

## **Kontaktladen Offenburg**

Hauptstraße 19 A

77652 Offenburg

Tel: 0781-780712

Fax: 0781-9706217

E-Mail: [Kontaktladen-Offenburg@AGJ-Freiburg.de](mailto:Kontaktladen-Offenburg@AGJ-Freiburg.de)

Homepage: [www.Kontaktladen-Offenburg.de](http://www.Kontaktladen-Offenburg.de)

### **Öffnungszeiten**

werktags:

10.00 – 14.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Leiter der Einrichtung:

Diplom-Sozialpädagoge Klaus Rieger

Herausgeber:

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation

In der Erzdiözese Freiburg e.V.

Oberau 21, 79102 Freiburg, Telefon: 0761 – 218070

Verantwortlich: Achim Noefer, Vorstandsvorsitzender

Copyright: AGJ 2011

# JAHRESBERICHT 2010

## Kontaktladen Offenburg

Niedrigschwellige Anlaufstelle für Konsumenten illegaler Drogen

Hauptstraße 19a  
77652 Offenburg  
Tel. 0 781 / 780 712  
Fax 0 781 / 970 62 17  
kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de  
www.agj-freiburg.de

Leitung:  
Klaus Rieger                      Dipl.-Sozialpädagoge (BA)

---

### Inhalt

1. Der Kontaktladen im Jahr 2010
2. Daten und Fakten
  - 2.1 Tägliche Besucher, nach Alter aufgelistet
  - 2.2 Geschlechterverteilung gesamt
  - 2.3 Anteil der Spätaussiedler gesamt
  - 2.4 Daten zum Spritzentausch
  - 2.5 Abgeleistete Arbeitsstunden
3. Strukturdaten
  - 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladen
  - 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
4. Wir bedanken uns



Herausgeber:  
AGJ-Fachverband für Prävention und  
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.  
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau  
Verantwortlich: Achim Noefer, Vorstandsvorsitzender  
Tel. 07 61 / 218 07 0  
Fax 07 61 / 218 07 68  
info@agj-freiburg.de  
www.agj-freiburg.de

# 1. Der Kontaktladen im Jahr 2010

Insbesondere 2010 war für uns Mitarbeiter und unsere Einrichtung ein ereignisreiches und spannendes Jahr.

Die wichtigsten Entwicklungen möchte ich hier kurz erläutern:

2009 zeichnete sich immer deutlicher ab, dass die Räumlichkeiten des Kontaktladens bei weitem nicht mehr ausreichen. Der Trend jährlich steigender Besucherzahlen setzte sich auch 2010 weiter fort und fand mit durchschnittlichen 94 Besuchern täglich einen neuen, zuvor nicht denkbaren Höhepunkt. Im Jahr 2009 waren es noch 84 Besucher.

Umso dringender war die Suche nach einem neuen Platz für die Einrichtung.

Mit intensiver Unterstützung insbesondere der Stadt Offenburg, hier seien namentlich deren beauftragten Vertreter, Herr Sozialbürgermeister Dr. Jopen und Bernhard Schneider, Leiter des Fachbereichs Bürgerservice / Soziales, genannt, machte man sich auf die schwierige Suche nach einem geeigneten Standort.

Im April 2010 lagen neben der ehemaligen Gewerbeschule in der Okenstrasse 23 zwei weitere Standortangebote für den Kontaktladen vor.

Alle Angebote erfüllten generell die Bedingungen, die sowohl der Betreiber der Einrichtung, als auch die politischen Gremien und andere Kooperationspartner zuvor erarbeitet hatten.

Im Juni 2010 hat dann der Gemeinderat der Stadt Offenburg der letztendlich ausgesprochenen und von uns Mitarbeitern favorisierten Standortempfehlung zugestimmt:

Voraussichtlich im Sommer 2011 wird der Kontaktladen Offenburg seine neuen Räumlichkeiten in der Hauptstrasse 1a in Offenburg in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof beziehen!

Ein Mietvorvertrag zwischen Träger AGJ und dem Vermieter wurde bereits abgeschlossen.

Die Gestaltung der baulichen Maßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Team unserer Einrichtung!

Wir freuen uns auf den Umzug und die damit verbundenen neuen Chancen und wir bedanken uns bei allen Partnern, die uns auf diesem Wege begleitet und unterstützt haben. Ohne Sie wäre es unmöglich gewesen, einen geeigneten Standort für den Kontaktladen zu finden!

Der weitere extreme Anstieg der Besucherzahlen 2010 zeigt erneut die Wichtigkeit unseres Angebotes.

In enger Absprache mit der Schwerpunktpraxis von Dr. Menzel und den Verantwortlichen der Stadt Offenburg beschlossen wir, unsere Öffnungszeiten ab November 2010 zu verändern. Im Interesse der Besucher öffnen wir nun jeden Werktag bereits um 10.00 Uhr die Einrichtung, so dass die Besucher im Prinzip „nahtlos“ nach erfolgter Substitution in der Praxis ohne Wartezeiten eine Anlaufstelle haben.

Wir schließen die Einrichtung um 14.00 Uhr, wobei selbstverständlich nach Vereinbarung und Bedarf auch weiterhin Gespräche außerhalb dieser Cafeöffnungszeiten möglich sind.

Aufgrund dieser einheitlichen Regelung haben wir unsere regulären Öffnungszeiten nun wöchentlich um eine ganze Stunde verlängert.

Die Änderung der Öffnungszeiten hat sich bisher sehr gut bewährt und wir werden daher diese Maßnahme beibehalten.

Am 21.07.2010, dem bundesweiten offiziellen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher, führten wir gemeinsam mit der Jugend- und Drogenberatung DROBS (bwlv) eine kleine Gedenkfeier im Kontaktladen durch, zu der sich eine rund 30-köpfige Trauergemeinde einfand.

Begleitet vom katholischen Pastoralreferenten Helmut Ellensohn und dem evangelischen Pfarrer Ulrich Henze gelang es unter Mitwirkung von Mitarbeitern und Klienten eine bewegende Feier zu gestalten, in der auch unseren diesjährigen verstorbenen Besucherinnen und Besucher gedacht wurde.

Die Badische Zeitung berichtete ausführlich über die Gedenkfeier.

Abschließend möchte ich feststellen, dass die weiter ansteigenden Besucherzahlen nicht nur die räumlichen Möglichkeiten des Kontaktladens weit überschritten haben.

Auch wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten 2010 am „Rande unserer persönlichen Kapazitäten“. Die Sozialarbeit in einem Kontaktladen ist schwierig und stellt täglich eine persönliche Herausforderung dar.

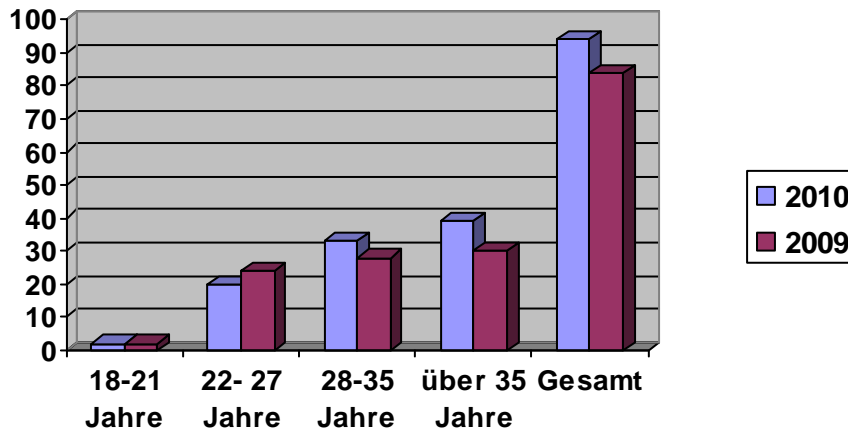
Die Arbeit fordert eine ständige psychische und physische Kraftanstrengung. Es erschien uns daher wichtig, 2010 das vom Arbeitgeber finanzierte Angebot einer Supervision für unser Team anzunehmen.

Für die 2010 geleistete Arbeit möchte ich mich bei meinem Team bedanken! Nur gemeinsam können wir unsere Aufgaben lösen. Gemeinsam können wir uns die Kraft geben, die hierfür täglich nötig ist.

Für das Jahr 2011 wünsche ich uns weiter Kraft und Zuversicht, um die neuen Herausforderungen zu meistern. Ich freue mich auf unsere neuen Räumlichkeiten und sehe darin auch die Verpflichtung, das in uns gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen.

## 2. Daten und Fakten

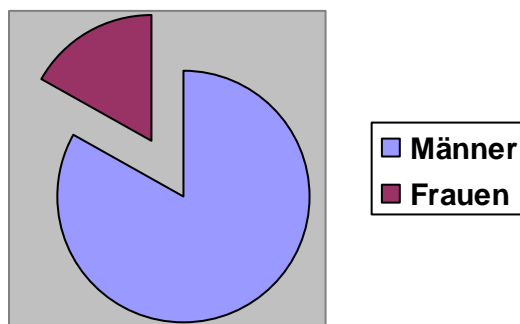
### 2.1 Tägliche Besucher, nach Alter aufgelistet



Aus dem Schaubild geht hervor, dass 2010 durchschnittlich 94 Personen den Kontaktladen besucht haben. Dies bedeutet einen erneuten Zuwachs.

Von diesen 94 Personen waren durchschnittlich zwei im Alter von unter 18 – 21 Jahren, 20 im Alter von 22 – 27 Jahren, 33 im Alter von 28 – 35 Jahren und 39 über 35 Jahre alt.

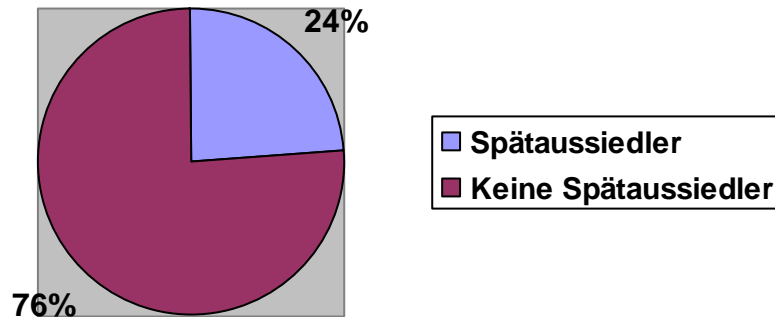
### 2.2 Geschlechterverteilung gesamt



83 % unserer Besucher sind Männer und 17% unserer Besucher sind Frauen.

### 2.3 Anteil der Spätaussiedler gesamt

Der Spätaussiedleranteil der Besucher blieb stabil bei 24 %. Damit wird deutlich aufgezeigt, dass es dem Kontaktladen weiterhin gelingt, diesen Bevölkerungsanteil anzusprechen. Alles andere als eine Selbstverständlichkeit für eine soziale Einrichtung!



### 2.4 Daten zum Spritzentausch

Der Ortenaukreis finanziert weiterhin ein Spritzentauschprojekt für intravenös Drogenabhängige zur Gesundheitsvorsorge in Bezug auf Hepatitis, HIV, und anderen Infektionskrankheiten.

Den Einrichtungen der Drogenhilfe werden Spritzen und Kanülen kostenfrei zur Verfügung gestellt, damit sie von den Besuchern in der Einrichtung getauscht werden können. Für eine gebrauchte Spritze geben wir eine neue heraus.

Im Jahr 2010 wurden monatlich 3807 Spritzen und Kanülen ausgegeben.

2009 waren es noch 2903 Spritzen und Kanülen.

### 2.5 Abgeleistete Arbeitsstunden

Im Jahr 2010 haben 23 Besucher insgesamt 2050 Arbeitsstunden im Kontaktladen abgeleistet. Außerdem sind drei Besucher auf 1-€ Basis beschäftigt gewesen.

## 3. Strukturdaten

### 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladens

Als Reaktion auf die offensichtlichen Grenzen der klassischen Drogenhilfe, der es an Konzepten mangelte, um der zunehmenden Verelendung von Drogenkonsumenten und der Bedrohung durch HIV/AIDS entgegenzuwirken, bildete sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die akzeptierende / niedrighschwellige Drogenarbeit als Arbeitsansatz heraus.

Niedrighschwelligkeit bedeutet, dass für die Inanspruchnahme des Angebots keine Vorbedingungen bestehen. Die Kontaktaufnahme beruht auf Freiwilligkeit.

Niedrighschwellige Arbeit stützt und fördert die Selbsthilfekräfte von drogenkonsumierenden Menschen und ist somit integrativ.

Zu den zentralen Aufgaben gehört sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Schadensbegrenzung. Zielsetzung des Handelns ist die Reduzierung von sozialem, individuellem und psychischem Schaden, die Vermeidung von Notfällen und die Verbesserung der Lebenssituation drogenkonsumierender Menschen.

Der Ansatz unterstützt die (Wieder-)Herstellung von Autonomie und Selbststeuerungsfähigkeit (Empowerment), verbunden mit dem Abbau der „Opfer- und Klientenrolle“ in der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Der drogenbezogene Lebensstil für die Klientel wird ohne „Verbrüderung“ und ohne Einlassen auf dramatisierende, mitleidheischende Selbstdarstellung akzeptiert.

Der Kontaktladen Offenburg bietet daher:

- einen „(Schon-)Raum“ für Drogengebrauchende/Drogenabhängige
- einen niedrighschwelligen Zugang zum System der Drogenhilfe
- akzeptierende Sozialarbeit – „Besucher können in jedem Zustand kommen“
  - kein Clean-Anspruch
- individuelles Gesprächs- und Beratungsangebot
- Krisenintervention
- Gesundheitsvorsorge und Prävention, z.B. durch Spritzentausch, Kondomvergabe, „gesundes Essen“...
- parteiliche Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit für das Klientel
- einfache Hausordnung: kein Konsum illegaler Drogen/Alkohol, kein Dealen, keine Gewalt, keine Gewaltandrohung im Kontaktladen

Einzugsgebiet der Einrichtung ist der Ortenaukreis mit ca. 400.000 Einwohnern, sowie die Stadt Offenburg mit ca. 58.000 Einwohnern.

Der Kontaktladen Offenburg wurde vor dreizehn Jahren von der Offenburger Drogenhilfe e.V. eröffnet und als Träger bis zum 30.06.2004 betrieben.

Am 1.07.2004 hat die AGJ die Trägerschaft übernommen.

### 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus Rieger, Diplom-Sozialpädagoge (BA), Teilzeit 75%, Leitung (Mitarbeiter seit 16.02.2000)

Sebastian Frey, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Teilzeit 75% (seit dem 16.02.2008)

Herr Frey arbeitet zu 25% auch in der Wohnungslosenhilfe, St. Ursula-Heim Offenburg (AGJ). Er ist auch für eine verstärkte Vernetzung und Kooperation der beiden Einrichtungen zuständig. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Wohnungslosenhilfe und der Stadt Offenburg ist er auch als Streetworker tätig und wird hierfür auch bei Bedarf vom Kontaktladen freigestellt.

Elena Maul, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 50% (Mitarbeiterin seit 01.04.2004)

In Kooperation mit der Jugend- und Drogenberatungsstelle Kehl/Offenburg bietet Frau Maul eine Gesprächsgruppe für Angehörige drogenkonsumierender Spätaussiedler an.

Jürgen Weber, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Teilzeit 50% (Mitarbeiter seit 01.06.2009)

Andrea Bolten, Suchtberaterin, Teilzeit 50% (Mitarbeiterin seit 01.07.2004)

Waltraud Blöcher, Mitarbeiterin (Frau Blöcher ist auf 1-€ Basis n. § 16 Abs. 3 SGB II beschäftigt und ist für das Essen- und Getränkeangebot im Kontaktladen hauptverantwortlich zuständig)

Elisabeth Rach, Raumpflegerin, geringfügig beschäftigt



## 4. Wir bedanken uns

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Zuwendungsgebern und Spendern, ohne deren Unterstützung die Arbeit des Kontaktladens Offenburg so nicht möglich wäre. Stellvertretend für alle möchten wir einige Beispiele benennen:

Dank gebührt dem St. Ursulaheim, das uns im Rahmen der engen Kooperation ideell und materiell unterstützt hat.

Besonderen Dank möchten wir der Offenburger Drogenhilfe e.V. aussprechen. Als ehemaliger Träger der Einrichtung hat uns der Verein auch im Jahr 2010 erneut großzügig finanziell unterstützt.

Die katholische Frauengemeinschaft Sasbachwalden, vertreten durch Fr. Sabine Koch, hat auch 2010 den Kontaktladen materiell und finanziell gefördert. Die Frauengemeinschaft hat durch ihr ehrenamtliches Engagement sichergestellt, dass alle Kinder unserer Klienten zum Weihnachtsfest ein Weihnachtsgeschenk erhalten haben. Für viele Kinder war dies das einzige Geschenk zum Fest und dementsprechend die Freude groß.

Die „Offenburger Tafel“ ermöglichte es mit ihren großzügigen Sachspenden, das Essensangebot im Kontaktladen sichern und ausbauen zu können.

Unter Leitung von Sonja Bohnert und Mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern kamen viele unserer Besucher in den Genuss, neben der Weihnachtsfeier im Kontaktladen selbst, eine weitere Weihnachtsfeier für sozial benachteiligte Mitbürger in den Räumlichkeiten der Pfarrgemeinde St. Fidelis besuchen zu können. Die Rückmeldungen der Besucher haben deutlich gemacht, dass dieses Angebot sehr gut angekommen ist.

Die Firma „Kasino GmbH Offenburg“ unter Geschäftsführung von Herrn Thomas Junker hat wie im vergangenen Jahr das Essen für unsere Weihnachtsfeier am 23.12.2010 geliefert und uns hierbei einen großen Teil des Rechnungsbetrages als Spende erlassen.